

Hochgebirge noch mit weissem Schnee bedeckt zu sehen sei und von einem rothen Schneefall in jenen Thälern nichts bekannt sei.

#### Kitzbühl.

Apotheker Alois Vogl berichtet am 11. März, dass die umliegenden Hochgebirge Tirols mit weissem Schnee bedeckt sind und Niemand in der Umgegend Kenntniss eines rothen Schneefalles daselbst erhalten hat.

#### Klagenfurt.

Director J. Prettn er berichtet am 12. April, dass keine der 20 meteorologischen Beobachtungsstationen Kärntens bis nun eines rothen Schneefalles erwähnt habe.

Derselbe schreibt am 27. April, dass die meteorologische Station St. Peter bei Rennweg nachträglich berichtete, dass wahrscheinlich (?) am 1. oder 3. Februar auf dem nördlichen Gebirgszuge Kärntens, der an das Lungau anstösst, rother Schnee gefallen sei, welcher ungefähr 1 Zoll tief liege.

#### Leogang.

Wundarzt Joseph Narholz berichtet am 11. März, dass auf den umliegenden Bergen nur weisser Schnee zu sehen sei.

Derselbe berichtet am 11. Juni, dass allenthalben, besonders reichlich auf den südwestlich gelegenen Abhängen, rother Schnee sichtbar geworden ist und sendet zwei Proben von solchem Schneewasser.

3.75 Mass Schneewasser enthielten 4.943 Grm. rothes lufttrockenes Pulver.

0.322 Grm. dieses Pulvers gaben, bei 100° C. getrocknet, 0.317 und dann geglüht 0.271 Rest.

0.406 Grm. desselben lufttrockenen Schneeabsatzes einer andern Probe hinterliessen nach dem Glühen 0.336 und endlich 0.841 Grm. desselben Objectes bei einem dritten Versuche 0.698 fixen Rückstand.

Aus dem geglühten Schneesatze wurden 68.882 Pct. Kieselsäure, 5.438 Pct. Eisenoxyd, 15.528 Pct. Thonerde, 1.015 Pct. Kalk und 0.758 Pct. Magnesia erhalten.

Aus einer andern Probe dieses geglühten Schneesatzes wurden 69.464 Pct. Kieselsäure, 9.117 Pct. Eisenoxyd, 11.649 Pct. Thonerde, 0.648 Pct. Kalk und 0.467 Pct. Magnesia erhalten.